



2020 ein besonders Jahr

Ein frohes neues Jahr 2020 wünsche ich im Namen der DPoIG Hessen allen Leserinnen und Lesern.

Das Jahr 2020 wird in vielfacher Hinsicht ein besonderes Jahr für uns. In diesem Jahr wird die Entscheidung im Klageverfahren unseres Dachverbandes, des dbb beamtenbundes und tarifunion, zu erwarten sein.

Wir jammern nicht, wir klagen

Zur Erinnerung: Der dbb führt eine Besoldungsklage gegen das Land Hessen für eine dem Amt angemessene Alimentation. Diese Klage steht derzeit bei dem Bundesverfassungsgericht (BVerfG) zur Entscheidung an.

Mit dieser Klage hat der dbb mehrere Eisen im Feuer. Während andere Berufsvertretungen sich mit der Nullrunde, dem Besoldungsdiktat und der 1 %-Deckelung nur allzu schnell abgefunden haben und aus dem Jammertal keinen Ausweg suchten hielten der dbb und die DPoIG an ihrer Ausrichtung fest und führten die Klage als Institution mit Unterstützung von Prof. Dr. Battis über die Verwaltungsgerichte, den Verwaltungsgerichtshof bis zum BVerfG.

Impressum:

Redaktion:
Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Otto-Hesse-Straße 19/T3
64293 Darmstadt
Tel. 06151.2794500
Fax 06151.2794502
E-Mail: glunz@dpoghessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

Warum?

Es ist nicht nur eine Frage der Haltung und der Überzeugung, die den dbb und uns, die DPoIG, antreibt. Es ist auch die Überzeugung, dass die Beamtinnen und Beamten, die täglich ihren Kopf hinhalten für Recht und Gesetz, Sicherheit und Ordnung, kurz für die Menschen, jeden Cent verdienen. Die Angehörigen der Polizei müssen nicht nur darauf vertrauen können, verfassungsgemäß alimentiert zu werden, sondern auch, dass der besonderen Belastung, die der Polizeiberuf mit sich bringt, auch nach dem Ende der aktiven Dienstzeit Rechnung getragen wird.

Ruhegehaltsfähige Polizeizulage

Eine Erhöhung der Polizeizulage und die Wiederherstellung der Ruhegehaltsfähigkeit ist dabei obligatorisch. Die Belastung entsteht nicht nur durch die polizeilichen Tätigkeiten und die damit verbundenen Erlebnisse, sondern auch durch die massive Einsatzbelastung und die 24/7-Dienste.

Die Menschen in Hessen können darauf vertrauen, dass die Beamtinnen und Beamten jederzeit verlässlich für ihre Rechte eintreten. Damit ist die Polizei, die wahrscheinlich größte Menschenrechtsorganisation Deutschlands. Das gilt 24/7, aber das nur am Rande.



Engelbert Mesarec,
Landesvorsitzender

Personalratswahl im Mai

Das Jahr 2020 ist auch das Jahr der Personalratswahlen. Die Wahlen werfen ihre Schatten voraus. Sowohl die örtlichen Personalräte als auch der Hauptpersonalrat werden im Mai neu gewählt.

So manche im Wahlkampfmodus getroffene These kann man gar nicht kommentieren. Diese Aussagen zeigen, dass hier nicht Gemeinschaftsgeist und Zusammenhalt die treibenden Kräfte sind.

Ein X für ein U vormachen, nicht mit uns

Den Versuchen, den DUZ-Zuschlag, der als Entschädigung für die besondere Belastung des Dienstes zu ungünstigen Zeiten gedacht ist, als konkurrenzfähige Beförderung zu verkaufen, erteilen wir, als DPoIG, eine klare Absage.

Wir lassen nicht zu, dass auf diese Art und Weise ein Keil zwischen die einzelnen Laufbahnen der Vollzugspolizei getrieben wird. Wir steigen für alle Beschäftigten gleichermaßen in den Ring. Über-

parteilich und neutral setzen wir uns für alle Beschäftigte der Polizei ein. Wir werben auch nicht mit bloßer Größe. Wir stecken unsere Energie und unsere Ressourcen nicht in eigenes Wachstum und werben dann damit.

Auf die Leistung kommt es an

Niemand würde sich für ein Auto interessieren, das 40 Liter auf 100 Kilometer verbrauchen würde, ohne ausreichende Leistung zu erbringen. Auf die Leistung kommt es an.

Wir bringen die Leistung auf die Straße mit intelligenter Technik und Spritzigkeit, denn diese Intelligenz und Spritzigkeit ist nötig, um für alle Kolleginnen und Kollegen das Beste herauszuholen.

Das ist unser Angebot an Euch

Bei den kommenden Personalratswahlen im Mai dieses Jahres stellen wir uns, als DPoIG, für alle Beschäftigten zur Wahl. Auf unsere Haltung und Beharrlichkeit zur Durchsetzung Eurer berechtigten Interessen ist Verlass. Wir treten gegenüber Behörden, Politik, Gesellschaft und Medien gleichermaßen und kontinuierlich für mehr Wertschätzung der Polizeibeschäftigten ein.

Eure Stimme bekommt Gehör

Gebt uns Eure Stimme. Bei uns verhallt Eure Stimme nicht. Wir geben Eurer Stimme Gehör.

Das ist unser Angebot, unser Anspruch, unser Antrieb.

Wertschätzung – nur mit uns.

Mit besten Grüßen
Euer Engelbert Mesarec





Neue Serie: Wir für euch vor Ort!

Polizei in Nordhessen

In den folgenden Monaten sind wir für euch vor Ort unterwegs. In den kommenden Ausgaben berichten wir über jeweils verschiedene Polizeipräsidien in ganz Hessen. Wir interviewen die Polizeipräsidentinnen/Polizeipräsidenten und stellen Fragen, die die Kolleg(inn)en in den einzelnen Präsidien umtreiben.

In dieser Ausgabe sind wir im Polizeipräsidium Nordhessen (PP NH) in Kassel. Mit Polizeipräsident Konrad Stelzenbach haben wir nachfolgendes Interview* geführt. Herr Stelzenbach ist 61 Jahre alt und seit 2015 Behördenleiter in Nordhessen.

Nach seinem Seiteneinstieg 1976 bei der Kriminalpolizei war er in verschiedenen Funktionen im Bereich der Schutz- und Kriminalpolizei tätig.

DPoIG: Herr Stelzenbach, was läuft im PP NH besonders gut?

Herr Stelzenbach: Wir haben eine leistungsstarke Behörde mit tüchtigen Kolleginnen und Kollegen im Präsenz- und Ermittlungsdienst. Die guten Ergebnisse basieren auf einer hohen Motivation, viel Freiwilligkeit der Mitarbeiter(innen) zur Besetzung von Sokos oder AGs sowie der hohen Bereitschaft, bei der Bearbeitung von herausragenden Kriminalitätsphänomenen mitzuwirken. Aber auch das Tagesgeschäft sowie immer wiederkehrende Einsatzlagen fordern die Kolleginnen und Kollegen in hohem Maße – auch hier bin ich mit den Ergebnissen sehr zufrieden.

Auch in der Prävention, zum Beispiel im Zuge des Programms „Kompass“, läuft es in Nordhessen gut. Wir haben mit Kassel die größte Kompassstadt und

noch sieben weitere Kommunen, die teilnehmen.

Wir sind in der Innen- und Außerstellung gut aufgestellt, nicht zuletzt durch unser Hauptsachgebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA) und unsere Nachwuchsgewinnung.

Hervorzuheben ist auch – und insofern freut es mich – dass erst vor Kurzem moderne Arbeitsplätze geschaffen wurden, wie zum Beispiel die kernsanierte Polizeistation (PSt) Bad Arolsen oder der Neubau in Melsungen.

DPoIG: Wie sind Sie im Bereich PÖA personell aufgestellt?

Herr Stelzenbach: Im Präsidium haben wir neun Mitarbeiter (Vollzug und Tarif) in den verschiedenen Sachgebieten bei PÖA und nochmals in drei Direktionen je einen Mitarbeiter, organisatorisch angebunden an die jeweilige Direktion, der dort verantwortlich zeichnet für Pressearbeit und kriminalpolizeiliche Beratung. Weitere drei Kollegen in den genannten Direktionen werden im Rahmen der Jugendsachbearbeitung und Einstellungsberatung eingesetzt.

DPoIG: Und was läuft nicht so optimal?

Herr Stelzenbach: Die Bewerberzahlen vom Schicht- in den Ermittlungsdienst sind rückläufig.



© Polizei Hessen

Einerseits brauchen wir Qualität im Streifendienst, wofür ich dankbar bin, andererseits muss auch in den Ermittlungsgruppen und Kommissariaten die Sachbearbeitung bewältigt werden. Es kommt zwar durchaus vor, dass HfPV-Absolventen im kriminalpolizeilichen Bereich direkt vom Studium auf eine Tagesdienststelle in Kassel kommen. Mir ist aber sehr daran gelegen, auch weiterhin erfahrene Polizeibeamte für den Ermittlungsdienst zu gewinnen.

Auch der Rückgang der Bewerberzahlen für den Polizeivollzugsdienst macht uns nachdenklich. Deshalb haben wir in enger Abstimmung mit der HPA die Nachwuchswerbung in Nordhessen intensiviert. Beispielfähig dürfen die Blaulichttage bei Ligaspielen der Kassel Huskies, Eishockey, Zweite Bundesliga, oder der anstehende „öffentliche“ Probesporttest erwähnt werden.

DPoIG: Wie viel NEUE Stellen kommen am 1. Februar nach NH und wo wollen Sie diese ansiedeln?

Herr Stelzenbach: 29 Stellen zusätzlich kommen ins PP NH, die wir ausgewogen verteilen. Sowohl den Staatsschutz mit der OPE/ST wollen wir sowohl stärken als auch dem steigenden

technischen Support mit einer Aufstockung der Abteilung Zentrale Dienste Rechnung tragen. Aber auch die Polizeidirektionen in Stadt und Land werden Personal bekommen.

DPoIG: Auch im Polizeipräsidium Nordhessen ist nach Bekunden der Kollegen die Polizeipräsenz in der Fläche zurückgegangen. Dieses zeigt sich zum Beispiel daran, dass das ehemalige 3. Polizeirevier (Wolfsanger) heute nur noch eine Außenstelle des Polizeireviers Vellmar ist und über keinen eigenen Streifendienst mehr verfügt. Ist diese Entwicklung sinnvoll?

Herr Stelzenbach: In Stadt und Landkreis Kassel haben wir vier große und personalstarke Polizeireviere und zwei Polizeistationen. Die Organisation hat sich seitdem bewährt. Da gibt es keine Probleme. Die Zahl der eingesetzten Beamten hat sich durch Zusammenlegungen in der Vergangenheit nicht verändert und die Fläche ist gut abgedeckt. Aus der Fläche ziehen wir uns ausdrücklich nicht zurück. Auch kleinere Dienststellen, wie die Polizeistation Sontra, bleiben erhalten.

DPoIG: Das PP NH liegt an der Grenze zu Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Ergeben sich dadurch Probleme in der



Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg?

Herr Stelzenbach: Nein, wir haben da keine Probleme. Die Zusammenarbeit klappt sehr gut. Beispielsweise bei Unfällen auf der Autobahn gibt es im gemeinsamen Einsatz keine Schwierigkeiten. Wir unterstützen unsere Nachbarn genauso wie diese uns.

DPoIG: Das PP NH ist ein großes Flächenpräsidium, bei dem Mobilität wichtig ist. Wie ist Ihr Fuhrpark aufgestellt?

Herr Stelzenbach: Zurzeit gut, wobei wir bei der Personalmehrung natürlich auch über mehr Sachausstattung nachdenken müssen. Im Bereich der OPE denke ich da zum Beispiel an mehr Zivilfahrzeuge.

DPoIG: Die ländliche Struktur des PP NH schafft Besonderheiten, zum Beispiel die Geografie in der PD Werra-Meißner oder der PD Waldeck-Frankenberg. Höhenzüge wie das Rothaargebirge und die Mittelgebirgsumgebung machen das Streifengebiet unwegsam, und nicht nur im Winter, aber da besonders, kann es schnell große verkehrstechnische Probleme geben. Ist die Ausstattung der Polizeistationen mit zumeist nur einem geländegängigen Fahrzeug da nicht zu wenig?

Herr Stelzenbach: Mit den neuen allradbetriebenen NIT-Fahrzeugen (Notfallinterventionsteam) und den schon vorhandenen Fahrzeugen, glaube ich, haben wir kein Problem in dem Bereich. Die Ausstattung der Polizei ist insgesamt erheblich besser geworden. Ich bin damals noch bei der Kriminalpolizei Wetzlar mit einem VW Käfer gefahren. Dort wo das Radio war, war eine Blende verbaut, deren Einbau bestimmt teurer war als ein Radio. Da sind wir heute erheblich weiter.



> Polizeipräsident Konrad Stelzenbach und DPoIG-Landesredakteur Alexander Glunz beim Interview.

DPoIG: Das PP NH ist eines der beiden PPs in Hessen, das Spezialeinheiten beheimatet. Was bedeutet diese Sonderstellung und welche Probleme ergeben sich daraus?

Herr Stelzenbach: Die Spezialeinheiten haben eine eigene Führungsgruppe und planen Aus- und Fortbildung selbstständig. Auch die oben schon beschriebene gute Raumsituation in relativ neuen Gebäuden für diese Direktion ist positiv zu sehen. Wir sehen die Ansiedlung der SE in Nordhessen als strategisch sinnvoll an.

DPoIG: Die Musik bei der hessischen Polizei spielt zumeist in Südhessen mit dem PP FFM und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Fühlen Sie sich von Südhessen abgehängt?

Herr Stelzenbach: Das war gegebenenfalls früher mal so oder wurde so verkauft. Ich selbst kann das nicht behaupten. Besonders in Behördenleiterbesprechungen stelle ich fest, dass wir eine Polizei sind, da gibt es kein Nord/Süd oder Ost/West. Wir als PP NH haben viele Mitarbeiter in landesweiten Arbeitsgruppen und Projekten und fühlen uns gut eingebunden.

DPoIG: Wenn Sie Wünsche an das LPP richten dürften, was würden Sie sich wünschen?

Herr Stelzenbach: Ich wünsche mir ein Fortführen der Verbesserung von Ausstattung, Fahrzeugen und Technik sowie die Fortsetzung

der Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Polizeiberufs. Durch die bisherigen Hebungsprogramme und deren Weiterführung wird auch der Wertschätzung der Beschäftigten und deren Arbeitsleistung entsprochen.

** Das Interview ist kein wörtlicher Abdruck, es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Zur besseren Lesbarkeit wurden Abkürzungen genutzt und zumeist die männliche Form, es sind aber, sollte sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergeben, immer alle Geschlechter im gleichen Maße gemeint.*

Alexander Glunz

> DPoIG in Nordhessen

Kreisverband Kassel mit Polizeidirektion Schwalm-Eder und Waldeck-Frankenberg



> Achim Scholz, Kreisverband Kassel

Achim Scholz

E-Mail: DPoIG.KVKassel@DPoIG-Hessen.de



> Bernd Gayk, Kreisverband Werra-Meißner

Bernd Gayk

E-Mail: Gayk@DPoIG-Hessen.de; Bernd.Gayk@Polizei.Hessen.de
Telefon: 05653.9766-0 (d),
Kreisverband Werra-Meißner

Eure Ansprechpartner vor Ort.

